



Eine Ära geht zu Ende:

Abschied von der Bielefelder "Mensa"

Ostwestfalen-Lippe/Bielefeld. Mehr als 100 Jahre diente das Gebäude der Neupostolischen Kirche an der Große-Kurfürsten-Straße in Bielefeld als Versammlungsstätte für Gottesdienste und weitere Veranstaltungen. Zuletzt war die Gemeinde Bielefeld-Mitte übergangsweise hier untergebracht. Ende Januar 2024 wurde es profaniert.

In einem feierlichen Gottesdienst verabschiedete sich die Gemeinde Bielefeld-Mitte am 28. Januar 2024 von dem Gotteshaus, das ihr von 1920 bis 1980 und noch einmal von 2022 bis 2024 vorübergehend während der Renovierung des eigentlichen Kirchengebäudes als Versammlungsstätte gedient hat. Gemeindevorsteher Evangelist Jörg Adomeit nahm die Profanierung des Gebäudes vor.

Bismarckstraße: Gemeindestandort ab 1980

Seit dem 10. Dezember 1980 diente das damals neu gebaute Kirchengebäude an der Bismarckstraße als Standort für die Gemeinde Bielefeld-Mitte, nur wenige Hundert Meter vom vorherigen Standort entfernt. Das Gebäude an der Große-Kurfürsten-Straße wurde im Anschluss umfassend umgebaut und diente von 1984 an für weitere fast 40 Jahre als Versammlungsort für vielfältige örtliche und überregionale Veranstaltungen.

Aus Kirche wurde Mensa

Im April 1983 wurde das Gebäude an der Große-Kurfürsten-Straße als Mensa Bielefeld eingeweiht. Mit dem Start der Jugendseminare in dem neu erbauten Gebäude in Quelle-Steinhagen im zweiten Quartal 1984 war die Mensa Bielefeld der Verpflegungsort für die Jugendlichen, die sonntäglich nach Quelle-Steinhagen kamen, um dort an den [Jugendseminaren](#) teilzunehmen. Der Bustransfer von Quelle zur Mensa und zurück war fest eingeplantes Prozedere. Zahlen aus dem Jahr 2002 sprechen von bis dato 54.000 verköstigten Jugendlichen.

Bereits ab 1995 öffnete sich die Mensa als Jugendbegegnungsstätte auch für Versammlungen außerhalb des kirchlichen Rahmens. Später entwickelte sich die Mensa, so wie sie immer noch

und bis zuletzt genannt wurde, zu einem Veranstaltungsort für die Gemeinden und für überregionale Zusammenkünfte.

Straßenkunst

Eine besonders öffentlichkeitswirksame Wahrnehmung erfuhr das Gebäude an der Große-Kurfürsten-Straße/Ecke Dorotheenstraße im Jahr 2005. Die sich zu Beginn der 2000er-Jahre ausbreitende Tendenz, Häuserwände mit Graffiti zu besprühen, betraf auch den Bielefelder Westen, zu dem der Standort der Mensa gehört. Die Sorge, dass neben dem benachbarten Gebäude auch die Wände der Mensa besprüht würden, führte zu der Idee, diese mit einer geplanten Wandmalerei zu versehen, denn die meisten Sprayer respektieren bestehende Werke.

Mit dem Entwurf einer Wandbemalung in Anlehnung an Motive der vier Jahreszeiten konnte die regionale Kirchenleitung von dem Projekt überzeugt werden. Ein bekannter Bielefelder Streetart-Künstler begann Anfang September 2005 mit der Neugestaltung der Fassade.

Zuspruch für diese Aktion gab es von unterschiedlichen Seiten. Beispielsweise wird im Online-Bielefeld-Guide Straßenkunst in der Stadt vorgestellt, darunter auch die Wandbemalung der Mensa.

Umzug in die renovierte und erweiterte Kirche

Den nun letzten Gottesdienst in der Mensa erlebten die Mitglieder der Gemeinde Bielefeld-Mitte am Sonntag, dem 28. Januar 2024. Evangelist Jörg Adomeit hatte seine Glaubensgeschwister nach dem Gottesdienst eingeladen, mit ihm den Weg in das renovierte Gebäude an der Bismarckstraße zu gehen. Mit der Bibel sowie den Abendmahlsgeräten in den Händen machten sich die Amtsträger auf den Weg, gefolgt von vielen Gemeindemitgliedern. Über die Dorotheenstraße ging es zur Bismarckstraße, hin zur „neuen alten“ Kirche.

Nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Das Gotteshaus ist unsere Lust“ konnten sich die Gemeindemitglieder erstmals bei Getränken und Grillwürstchen von der gelungenen Renovierung des Kirchengebäudes überzeugen. Eine Woche später, am 4. Februar, wurde das Gebäude [von Apostel Carsten Denker mit einem Gottesdienst](#) erneut seiner Bestimmung übergeben.

16. Februar 2024

Text: [Günter Lohsträter](#)

Fotos: [Bildarchiv](#)

